

Sándor Bíró, Maler

Geb.03.11.1966. Kőszeg, Ungarn



Imaginary landscape II.

Acryl canvas 30 x 60 cm, 2025

Der Kunsthistoriker János Sturcz schreibt folgendes über **Sándor Bíró**:

„Er ist ein Maler durch und durch. Er könnte sich kein anderes Medium und keine bessere Berufung vorstellen als die Malerei; angetrieben wird er dabei von einer tiefen Verbundenheit sowohl mit dem Bild als materiellem Objekt als auch mit dem Malen selbst - einem physischen wie spirituellen Schöpfungsprozess. (...)

Seine Arbeitsweise harmonisiert hervorragend mit seinen Landschaften: Es sind hochgradig abstrahierte, pantheistisch geprägte Werke, die danach streben, jene der Landschaft innewohnenden Bedeutungen einzufangen, die sich der sprachlichen Beschreibung entziehen und sich stattdessen als Stimmungen manifestieren. Charakteristischerweise malt er nicht nach Fotografien, sondern arbeitet vor Ort - wobei er über längere Zeiträume hinweg Zeichnungen anfertigt - oder stützt sich auf seine Eindrücke, Erinnerungen und Stimmungen. Oft fertigt er vorab Aquarellskizzen auf Papier an, um die Farb- und Lichtakzente des geplanten Gemäldes festzulegen. (...)

In Sándor Bíró's Landschaften treten flüchtige, impressionistische Phänomene weitgehend in den Hintergrund, sodass das Allgemeine und Beständige in den Vordergrund rücken kann. Seine Landschaftsausschnitte versuchen, das Ganze zu erfassen - selbst dort, wo menschliche Präsenz lediglich durch ein Zeichen angedeutet wird, das auf einen Bruch oder eine Leere verweist: etwa eine Lichtung, die eine Wunde in das unendliche Gefüge des Waldes reißt.“

Flow



Flow 2025, Acryl, wood 40 x 55 cm

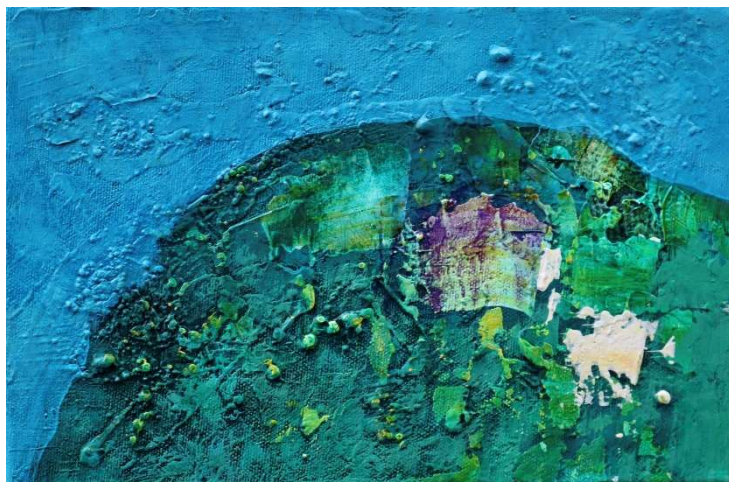
Die Tiefe der Blau- und Grüntöne im Gemälde des zeitgenössischen Künstlers - betitelt „**Flow**“ - zieht den Blick des Betrachters in ihren Bann. Die Malfarbe fängt nicht nur Farben ein, sondern auch Geschichten, Bewegungen und das Verstreichen der Zeit. Das Gedächtnis des Materials liegt gerade in der Bewahrung der Bewegung; man kann beinahe noch die einstige Führung der Künstlerhand erkennen.

Das Bild ist kein statischer Augenblick, sondern ein Abdruck fließender Zeit - ein Strom, der auf der Leinwand erstarrt ist und dennoch in ständiger Bewegung verharret.

Die taktilen Gemälde von Sándor Bíró loten die erzählerischen Möglichkeiten der Leinwand aus. Seine Werke präsentieren sich nicht als flache Oberflächen, sondern erhalten durch eine pastose Technik eine fast reliefartige Qualität. Die erstarrte Farbe kann dabei auch als Abdruck des Vergehens der Zeit und der Formung der Materie verstanden werden.

Source I und II

Die Werke mit dem Titel „**Source I**“ und „**Source II**“ waren auch in der Einzelausstellung des Malers Sándor Bíró „The Memory of Matter“ in der Lónyay-Hatvany Villa Budapest zu sehen. Das auffälligste Merkmal der Arbeiten ist der dicke, stark geschichtete Farbauftrag. Dank der Impasto-Technik hat das Gemälde eine beinahe dreidimensionale, reliefartige Qualität erhalten. Die erstarrte Farbe, die fast geologische Formen annimmt, lässt sich zudem als Abdruck des Verstreichens von Zeit und der Formung von Materie deuten.



Source I., 2026
acryl, canvas 20 x 30 cm



Source II., 2026 Acryl, canvas 20 x 30 cm



After the Rain 2026

Acryl, canvas 20 x 30 cm 20 x 30 cm

Die dominierenden Farben des Gemäldes - sattes Grün, Türkis und Smaragdgrün - evozieren eine üppige Wasser- oder Waldlandschaft. Diese kühl gehaltene Farbbasis begründet die mystische, meditative Atmosphäre des Werks.

Dick aufgetragene Farbschichten (Impasto) verleihen der Darstellung eine greifbare, physische Präsenz. Die Farbe tritt nicht bloß als Farbton, sondern als Material in Erscheinung und bildet auf der Leinwand Erhebungen und Schatten. Der Schaffensprozess des Künstlers ist unmittelbar spürbar: Schichten, die aufgebaut und anschließend wieder abgekratzt oder transparent belassen wurden, spiegeln das Verstreichen der Zeit, die Anhäufung von Emotionen und das organische Wachstum der Natur wider.

Für den Maler Sándor Bíró ist kein anderes Medium oder Betätigungsfeld als die Malerei denkbar. Sein Werk ist vor allem durch eine in der Natur verwurzelte Sichtweise, lyrische Abstraktion und einen emotional aufgeladenen Farbeinsatz geprägt. Seine Bilder loten häufig die Grenzen zwischen Landschaft, menschlicher Existenz und innerem Erleben aus und vermitteln eher Empfindungen und Stimmungen, als dass sie eine gegenständliche Beschreibung liefern. Freie Gestik, vielschichtige Oberflächenstrukturen und das subtile Zusammenspiel der Farben spielen in seiner Malerei eine wesentliche Rolle

Sein kreativer Ansatz zeichnet sich durch Beständigkeit, zurückhaltende Ausdruckskraft und formale Disziplin aus, während ihre Bilder dem Betrachter Raum für eigene Interpretationen lassen.

Solo exhibition: The Memory of Matter

The art of painter Sándor Bíró is a kind of modern alchemy, in which the canvas is not merely a support but a living, evolving geological layer. The exhibition titled “The Memory of Matter” reflects on the moment when paint, sand, plextol, and pigment cease to be mere raw materials and begin to tell their own story.

There are stories that must be told not with words, but with layers. Standing before the works of this contemporary painter, we feel as though we are not seeing images, but elemental processes: the slow cooling of rocks, the secret currents of the ocean depths, or even the birth of nebulae. His art balances on the borderline between tangible reality and metaphysical abstraction; his painterly method is built on patience and unexpected discoveries. His creative process is often characterized by the duality of layered construction and scraping away. Sándor Bíró works with a technique that transforms the picture surface into a relief, almost a “visual skin.” The texture is not merely decoration, but the content itself.

The dominant color of the exhibition is blue, which is both cold and glowing: yellows, purples, and oranges often emerge from the depths of the paintings, like memories of an inner fire smoldering beneath the surface. The paintings on display in the exhibition titled The Memory of Matter are not snapshots, but imprints of processes. For matter always “remembers” the artist’s hand movements, gravity, the time it takes to dry, and the way pigments blend into one another.

Exhibition curator: Blanka Bán, art historian

2026 The Memory of Matter (Az anyag emlékezete) at the Aranybástya , Lónyay-Hatvany Villa Budapest

CV

Bíró Sándor , Kunstmaler

Geboren: 03.11.1966. in Kőszeg, Ungarn

Studium:

1998-2000 Ungarische Akademie der Bildende Künste (Masterstudiengang) Budapest

1993-1998 Ungarische Akademie der Bildende Künste (Malerei) Budapest,
Meister: Tölg-Molnár Zoltán

1986-1990 Bessenyei György Lehrerbildungsanstalt (Geographie-Bildnerische
Erziehung) Nyíregyháza

Preise:

1998 Korényi-Preis

1998 Baumanx-x Rt. Diplombewerbung III

1997 Corvina Foundation Preis

Einzelausstellungen:

2026 he Memory of Matter (Az anyag emlékezete) at the Aranybástya , Lónyay-Hatvany
Villa Budapest

2026 „Die Freude an der Farbe “SZÍNÖRÖM” Ausstellung, Bischofspalast, Sümeg

2022 „Benső tájakon” Festetics Palast, Kőszeg ,Ungarn

2019 „Natura Naturans” K.A.S. Galéria Budapest

2017 „Keresztmetszet” Jurisics Vár Lovagterem Kőszeg

2016 „Rust” Karinthy Szalon Budapest

2015 „Az időkert titkai” Budapest Galéria (Kiskorona utca) Budapest

2006 „ K.A.S. Galéria Budapest

2002 „Fény- képek” K.A.S. Galéria Budapest
„Újlipótvárosi Klub-Galéria Budapest

2001 Bessenyei-Galéria Kisvárdá
„Budai Fonó és Zeneház Budapest

Gruppenausstellungen:

- 2026 London 54 the gallery
- 2019 Antik & Art / Initio Fine Arts Millenáris Budapest
- 2018 IC./ Initio Fine Arts Istanbul
- 2017 „Csendes csodák” Galéria Lénia, Budapest
- 2016 „Műteremlakásban született” Régi Művésztelep, Szentendre
Magyar Festészet Napja Keresztény Múzeum, Esztergom
- 2014 Ars Pannonica, Klagenfurt, Österreich Ars, Galéria IX Budapest
- 2013 III. Ars Pannonica Biennálé, bemutató tárlata
Ungarische Botschaft, Wien
- 2012 III. Ars Pannonica Biennálé, Szombathely
- 2011 „Regional Culture = European Culture” - Touring Exhibition :
● Brcko - Galerija Brcko, Bosnia Hercegovina
● Cakovec- Medimurje Museum, Kroatien
● Maribor- Betnava Castle, Slowenien
● Nauhaus am Klausenbach – Schloß Tabor, Österreich
- 2010 II. Ars Pannonica Biennálé, Szombathely
- 2008 I. Ars Pannonica Biennálé, Szombathely
A magyar festészet napja. Fonó, Budapest
- 2005 Múzeumok Éjszakája. Fonó, Budapest
A magyar festészet napja. Artus Stúdió, Budapest
- 2004 NKA pályázati beszámoló kiállítás Olof Palme Ház, Budapest
Országos Akvarell Biennálé, Eger
A magyar festészet napja. Millenáris, Budapest
- 2002 Herbstausstellung , Hódmezővásárhely
- 2001 „Három szobrász három festő” Balatoni Múzeum, Keszthely
- 1999 Collegium Hungaricum, Wien
- 1998 Diploma kiállítás Barcsay terem, MKE Budapest
Baumax-x Rt. Galériája, Budapest
„Tetőtér” Múcsarnok, Budapest
- 1994 Griechische Akademie, Thessaloniki (GR)

Werke in Sammlungen:

Yurika Foundation, Svájc

K.A.S. Galéria Gyűjteménye, Budapest

Sammlung Dr. Szentirmai István

Museum Rippl-Rónai, Kaposvár

Szombathely - Pinakotek

Publikationen:

„Természet és Művészet” Natur und Kunst, Katalog der Ausstellung in Bratislava
(Dr. Sturcz János)

„Tetőtér” Műcsarnok, Balkon (Páldi Livia)

III. Ars Pannonica Biennale, Wien, Pannon Tükör (Péntek Imre)

Hortus-temporis - Az időkert titkai, Új Művészet (Dr. Szeifert Judit)

„Séta az időkertben” Képirás internetes folyóirat (Dr. Szeifert Judit)

“Köztünk élnek” Pepita Magazin 2019. szeptember (Ruttka Ildikó)

www.orgona22gallery.hu/biro-sandor/

www.webgaleria.hu/sandorbiro/eletrajz